Bund der Nordböhmern

Berichte vom April- und Mai-Treffen 2015

April-Treffen:

Unsere Zusammenkunft am 11. April entführte uns wieder in ferne Länder, denn Ing. Herbert Grohmann zeigte uns den 7. und letzten Teil seiner Weltreise. Ausgangspunkt war Dubai mit dem 7-Sterne-Hotel und der mit Wolkenkratzern gespickten Skyline. Es gab aber auch einen Rundgang durch das alte Dubai mit historischen Gebäuden und Moscheen. – In Abu Dhabi „besuchten“ wir einen Fischmarkt, und dann waren wir auf der Rennstrecke der Vereinigten Arabischen Emirate. Über Oman kamen wir nach Ägypten, besichtigten die Tempelanlagen am Nil, in Jordanien durchquerten wir die Wüste, um das bekannte Weltkulturerbe Petra zu sehen, bis wir schließlich über den Suez-Kanal Kairo und dann Port Said erreichten, von wo wir direkt nach Venedig fuhren und damit die erlebnisreiche Reise zu Ende war. Wir dankten unserem Herbert für seine interessanten Filme, die uns viele unbekannte Länder nahe gebracht hatten.

Mai-Treffen:

Zum Heimatnachmittag im Mai fanden sich wieder mehr Landsleute beim Ebner ein, darunter auch zwei junge Nachkommen: der kleine Florian, dessen Uroma Susanne Svoboda im Riesengebirge zu Hause war und die kleine Johanna, deren „Großvati“ aus Warnsdorf stammt. Damit wurde der Altersdurchschnitt der Teilnehmer um einiges gesenkt!

Nach der Terminvorschau gratulierte Obmann Dieter Kutschera den anwesenden Maigeborenen und übergab dann mir das Wort, da ich für das Thema des Monats – Frühling und Muttertag – ein Programm zusammengestellt hatte.

Wir begannen mit dem Lied „Nun will der Lenz uns grüßen“, und Inge Prinz (Riesengebirge) führte uns mit dem Frühlingsgedicht von R.M. Rilke nach Prag in den Baumgarten. Nach dem Lied „Der Mai ist gekommen“ brachte Erika Örtel (Gablonz) ihre Gedanken über den Mai in Gedichtform, und Susanne Peterseil (Gablonz) hat bei einer „Mutterberatung“ in Isergebirger Mundart gelauscht. Dabei machte sich die Familie Gedanken, womit man die Mutter erfreuen könnte. Schließlich war der beste Rat: Schenkt ihr doch ein wenig Zeit!

Mit Lesungen von zwei berührenden Erzählungen – „Der Muttertag im Gebirge“ von Karl Springenschmid und von Eva Hönick „Die Söhne der Frau Herder“ – setzten wir unser Programm fort, dazwischen sangen wir weitere Frühlingslieder. Nun aber sollte auch an die Väter und Großväter gedacht werden. Dazu lasen wir Ausschnitte aus Gerhard Riedels „Großvaters Eisenbahn-Geschichten“.

Zum Abschluss sangen wir „Kein schöner Land“, und dann durfte wieder geplaudert werden, bis sich nach und nach die Landsleute auf den Heimweg machten.

Am 13. Juni treffen wir uns mit einem Bericht über den Sudetendeutschen Tag, dann ist Sommerpause bis zum September-Heimatnachmittag.

Herta Kutschera